

Was muss ein  
Wölfling können?



**ERGEBNISSE DER  
STUFENKONFERENZ  
2015**





## VORWORT

Ein Wochenende +++ 16 Wölflingsleiter/innen +++ ein Thema: „Was muss ein Wölfling können“

Vom 30.10. bis zum 01.11.2016 versammelten sich die Wölflingsleiter und Wölflingsleiterinnen aus der Diözese Fulda, um sich mit der Frage zu beschäftigen, was ein Wölfling können muss.

Viele mögliche Antworten gibt es auf diese Frage: schnitzen, singen, spülen, Freundschaften entwickeln, Regeln einhalten, die eigenen Grenzen erkennen... Die Beispiele zeigen, dass man beim Beantworten dieser Frage in verschiedene Richtungen denken kann: Suche ich Fertigkeiten, die ein Kind schon erworben haben soll, oder Soft Skills? Auch lassen sich die Antworten in verschiedene Entwicklungsbereiche einteilen: die soziale, die emotionale, die körperliche und die spirituelle Entwicklung.

Die Teilnehmer der Stufenkonferenzen der Wölflingsstufe haben sich auf diesen verschiedenen Ebenen mit der Frage „Was muss ein Wölfling können?“ auseinandergesetzt, Fertigkeiten und Soft Skills gesammelt und zu den verschiedenen Entwicklungsbereichen inhaltlich gearbeitet. Am Ende des Programms stand die Entwicklung von Gruppenstunden zu einem konkreten Thema aus je einem Entwicklungsfeld.

Die Ergebnisse unseres Stuko-Wochenendes sind in diesem Reader zusammengefasst, der einen Überblick über die erarbeiteten Themen geben, eine Hilfe bei der Arbeit mit Wölflingsgruppen sein und nicht zuletzt dazu ermuntern soll, die eigene Arbeit zu reflektieren und den Fokus dabei ganz konkret auf verschiedene Aspekte des Wölflingsalters zu legen.

Wir wünschen eine spannende Lektüre und hoffen, Euch mit den Anregungen der 16 beteiligten Wölflingsleiter/innen in Eurer Wölflingsarbeit unterstützen zu können.

## Fertigkeiten und Soft Skills

Die Kenntnisse und Fähigkeiten, das Können, über das wir Menschen verfügen, lässt sich in zwei große Kategorien unterteilen: in Fertigkeiten und in Soft Skills. Fertigkeiten befähigen uns, bestimmte Tätigkeiten aktiv auszuführen, während Soft Skills sich auf die Kompetenzen im zwischenmenschlichen Bereich beziehen. Sie sind Fähigkeiten, über die wir im Umgang mit Menschen verfügen. Beide Arten von Fähigkeiten, Soft Skills und Fertigkeiten, werden in der Wölflingsarbeit vermittelt und spielen im pfadfinderischen Miteinander eine große Rolle.

### Ergebnisse der Stufenkonferenz:

Fertigkeiten	Soft Skills
» Wissen, wie Spülen geht	» Kommunikation in der Gruppe
» Schon mal einen Klo geputzt haben	» Konflikte ohne Gewalt durchzustehen
» Zumindest grob wissen, wie das eigene Zelt aufzubauen ist; am besten selbst machen	» Eigene Meinung entwickeln & für diese eintreten, Mut haben vor anderen zu sprechen
» Umgang Messer – schnitzen lernen und verantwortungsvoll anwenden	» Mut haben, für andere einzustehen, sich für andere (schwächere) einsetzen
» Einen Nagel in Holz schlagen	» Mut haben, zu seinen Fehlern zu stehen
» Lagerfeuer – anmachen, die Faszination erfahren und Gefahren kennen	» Ein Geheimversteck finden, bauen, erdenken, leben
» Über Feuer kochen können („Stockbrot“)	» Die „Großen“ erleben
» Verantwortungsvoller Umgang mit Stammesmaterial (Zelte,...)	» Verstehen, dass wir was mit Kirche zu tun haben
» Verantwortungsvoller Umgang mit eigenem Material (Schlafsack, Isomatte...)	» Mit Beziehungsangeboten klarkommen (streng, nah...)
» Feuerholz machen (sägen, evtl. Umgang mit einem Beil)	» Mitbauen an etwas, was er selbst nicht kann, Neugier entwickeln
» Das erste Wochenende ohne Mama/Papa meistern	» Die eigenen Wö-Regeln kennen & beachten, ein paar Pfadfindergesetze kennen
» Laub von Nadelbäumen trennen können	» Langeweile selbst vertreiben
» Sammeltwürdige Stöcke von normalen unterscheiden	» Auf die anderen achten z. B. im Zelt, Rücksicht nehmen
» Mit leichten Handwerkzeug umgehen	» Zuhören
» In der Natur Spaß haben können	» Vorstellung von Pfadfindern haben
» Basis-Draußen-Wissen: Bäume, Himmelsrichtung, Essbares	» Andere respektieren können (anderen Gruppenkinder), Tolerant sein
» Karte lesen	» Sich auf Neues einlassen
» Singen, Stammeslieder kennen	» Sich im Verkehr bewegen können
» Schon mal Gemüse geschnitten haben	» Spielen, ohne anderen weh zu tun
» Notruf beherrschen u. eigene Telefonnummer	» Gelerntes anwenden
» Halstuchknoten selbst knüpfen	» Sich wehren
» Für die Natur „offen“ sein	» Akzeptanz
» Die anderen Stufen kennen	» Eigenständigkeit
» Gemeinsam spielen	

## Soziale Entwicklung bei Wölflingen

Im Umgang mit anderen Menschen entwickeln Kinder sich innerhalb ihrer Lebenswelt nach dem Vorbildern und gemachten Erfahrungen. In den Wölflingsgruppen können sie Gemeinschaft, Mitbestimmung und Demokratie erleben und erfahren, dass sie ihre Welt mitgestalten können. Sie lernen, Beziehungen zu den anderen Gruppenmitgliedern aufzubauen, deren Grenzen zu erkennen und zu achten und lernen im Miteinander Werte und solidarisches Handeln kennen.

### Ergebnisse der Stufenkonferenz:

- » Mutig sein, sich ausprobieren
- » Mut haben, zu tanzen
- » Fördern durch Spiele ihre Koordination, Fähigkeiten
- » In andere Rollen schlüpfen
- » Fair sein
- » Teilen lernen
- » Zuhören
- » Mit Ängsten konfrontiert werden
- » Mit dem anderen Geschlecht interagieren; es kennenlernen
- » Grenzen erfahren
- » Mut, frei zu sein
- » Gemeinsam was machen / schaffen /...
- » Interesse am anderen Geschlecht
- » Arbeit delegieren (Autorität nutzen)
- » Helfen, Rücksichtnahme
- » Trösten
- » Lagerkoller
- » meckern ≠ mitarbeiten
- » Anteilnahme
- » Verantwortung für die Gruppe übernehmen
- » Gemeinsam feiern
- » Bei anstehenden Arbeiten mitzuhelfen
- » Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen (geistiger Beistand, Verständnis zeigen,...)
- » Angst überwinden
- » Sich zurücknehmen lernen
- » Konflikte anders lösen – eingreifen – vermitteln, keine Gewalt
- » Inklusion
- » Teamarbeit
- » Mitmachen lassen – Toleranz
- » Schamgrenzen erkennen & einhalten
- » Regeln einhalten
- » Menschen nicht im Stich lassen, wenn sie Hilfe benötigen
- » Kreativ werden
- » Gemeinschaft erleben, z.b. beim Singen
- » Grenzen akzeptieren
- » Zu eigener Meinung / Ideen stehen
- » Freiheit nutzen / geben
- » Eigenen Bereich finden
- » Bewusstsein schärfen
- » Gemeinnütziges machen
- » Freundschaft
- » Privatsphäre akzeptieren
- » Lernen, miteinander auszukommen bzw. Probleme in der Gruppe zu lösen
- » Einladen & teilen
- » Genieße den Augenblick
- » Auf Fremde zugehen und ansprechen usw.

## Spirituelle Entwicklung

Glaube, Kirche und Spiritualität sind Themen innerhalb der DPSG. In der pfadfinderischen Gemeinschaft lernen Wölflinge Kirche, Glaube und Spiritualität nochmals anders kennen und können den eigenen Glauben erleben. Im christlichen Miteinander entwickeln sie eigene Werte, die sie auch außerhalb der Wölflingsgruppe weiterleben.

### Ergebnisse der Stufenkonferenz:

#### Bringt ihr euch mit der Wölflingsgruppe ins Gemeindeleben ein?

- » Georgstag
- » Gottesdienstvorbereitung
- » Prozessionen
- » Pfadfindergottesdienste sind bekannt

#### „Als Pfadfinder/in stehe ich zu meiner Herkunft und zu meinem Glauben.“

- » mit Herkunft + Glaube in DPSG seinen Platz finden

#### Was könnte ein Wölfling mit dem Wort „Kirche“ verbinden?

- » Raum, Kirchenführung machen
- » erklären, was Kirche ist
- » „Normalität“ der Kirche, gemeinsame Gottesdienste etc.
- » Begriffe Spiritualität, Kirche etc. verbinden
- » Ort, an dem man auch lachen darf
- » Langeweile, Gemeinschaft

#### Was bedeutet für dich als Wölflingsleiter das Entdeckungsfeld „Wölflinge erfahren, dass Gott für sie da ist“?

- » Spiritualität im Lager (Morgen- / Abendrunde, Tischgebe etc.

#### Kann eine Versprechensfeier spirituell sein?

- » ganz klar JA
- » Einbeziehung eines Gebets
- » Versprechen an mich, Gruppe, Gott

#### Welcher christliche Wert ist für Dich wichtig?

- » Nächstenliebe
- » Teilen

#### Wie lässt sich Spiritualität an Wölflinge vermitteln?

- » Impulse in Gottesdienst, Morgenrunde, Abendrunde
- » Leiter sollten Inhalte von Runden herunterbrechen

#### Stell dir vor, du bist mit deinen Wölflingen alleine in einer Kirche und ihr habt Freiheit, selbst zu entscheiden, was ihr dort tut. Was würdest du dir wünschen?

- » Stille erleben u. später über Situation und Kirche reden
- » verstecken spielen u. anschließend reflektieren, wo Verstecke waren
- » Mikrophon, Akustik der Kirche nutzen

#### Kennst du ein Spiel, das Wölflinge den Glauben erleben lässt?

- » Waldspiele
- » Eisfangen (Erlösung)
- » Spiel sinnvoll?
- » lieber Lied singen

#### Was wolltest du schon immer einmal mit deinen Wölflingen unternehmen?

- » Versprechensfeier
- » Stufenwechsel

#### Was könnte ein Wölfling mit dem Wort „Gott“ verbinden?

- » Macht, den Menschen höher gestellt
- » Verbindung „Himmel“
- » vom Elternhaus geprägt
- » für jeden Wö etwas anderes
- » Wunsch: Wö's sollten wissen, dass Gott etwas mit Pfadfindern zu tun hat

#### Erzähle von deinem ersten spirituellen Erlebnis in der DPSG, an das du dich erinnern kannst.

- » Abendrunde bei Diözesanlager Scoutopia + Gottesdienst
- » Gott is(s)t kein Schokoladeneis

#### Feiert ihr im Stamm kirchliche Feste? Wenn ja, welche?

- » Pfarrfeste
- » Friedenslicht
- » Georgstag

#### In welcher Form lässt sich eine Abendrunde gestalten?

- » Gebet, Geschichte, Lied; inhaltlich: Rückblick auf vergangenen Tag

#### Eine Gruppe Kinder und Du: Wo ist da die Spiritualität?

- » „Hirte mit seinen Schafen“
- » Umgang mit Kindern
- » christliche Werte vermitteln
- » da, wo man sie reinlässt

#### Glaubst du, ein Gespräch zwischen dir und einem Wölfling kann spirituell sein?

- » erster Gedanke erst einmal nicht in diese Richtung
- » es kann sein, muss aber nicht
- » Gespräch kann auch von Wö ausgehen
- » Gespräche in Kontexten wie Krippenspiel, Sternsinger...

#### Lagerfeuer und Spiritualität – fällt dir dazu etwas ein?

- » optimal, um an Thema Spiritualität heranzuführen

## **Körperliche Entwicklung – Nähe und Distanz**

Kinder in der Wölflingsstufe gehen noch sehr unvoreingenommen auf andere zu. Dabei werden Grenzen gegenüber anderen nicht immer erkannt und ein Gefühl dafür muss erst entwickelt werden. Zugleich suchen manche noch nach Geborgenheit, andere aber haben bereits ein gewisses Schamgefühl entwickelt. Ein Mittelmaß von Nähe und Distanz muss gefunden werden.

### **Ergebnisse der Stufenkonferenz:**

- » Leiter/in ungleich Mama & Papa
- » Duschen
- » Umziehen
- » Schamgefühl
- » Präventionsschulungen
- » Vertrauen
- » Distanz als Leiter wahren; Leiter ≠ Eltern
- » Geborgenheit
- » In den Arm zu nehmen z. B. bei Heimweh
- » Kein FKK
- » Prävention „Zecken“
- » Kuscheln
- » Anerkennung
- » Sympathie
- » Balgen
- » „Wann ist Schluss?“ erkennen
- » Eigene Grenze aufzeigen
- » Meine Grenze ist nicht die gleiche, wie die meines Gegenübers
- » Die weitere Grenze zählt
- » „Stopp“ sagen können
- » Grenzen

## **Körperliche Entwicklung – Ich bin Ich – Körpergefühl**

Der eigene Körper ist auch im Wölflingsalter noch ein Lernfeld: Welche Fähigkeiten, welche Grenzen hat mein Körper? Habe ich die Kraft, das Geschick und die Ausdauer, eine bestimmte Aufgabe zu bewältigen? Das lernen Kinder zu erkennen, wahrzunehmen und zu respektieren. Leiter können durch bestimmte Aktivitäten/Spiele unterschiedliche Fähigkeiten bei den Kindern und auch deren natürlichen Bewegungsdrang fördern.

### **Ergebnisse der Stufenkonferenz:**

- » & Du bist Du
- » Ausprobieren
- » Selbstakzeptanz
- » Meine Meinung zählt in der Gruppe
- » Zu sich stehen
- » Auch mal überschreiten (Test)
- » Individualitäten akzeptieren
- » Jeder hat seine Stärken & Schwächen

- » Entdecken: es gibt Unterschiede zwischen den Geschlechtern
- » Sachen machen, die ich eigentlich nicht kann, unter Anleitung
- » Wilde Spiele
- » Meine Fähigkeiten erkennen
- » „Stopp“ sagen können
- » Körperliche Grenzen
- » Wissen, wann ich schlafen möchte
- » Was tut mir gut / nicht gut?

## **Körperliche Entwicklung – Gesundheitserziehung**

Wölflinge lernen, im Alltag auf sich selbst zu achten. Gesundheitserziehung ist nicht erst dann angesagt, wenn eine Krankheit oder Verletzung auftritt, sondern setzt schon viel früher an: Zähne putzen, auf die Hygiene achten, sich mit gesunder Ernährung auseinandersetzen, zu wissen, wann der eigene Körper nicht mehr kann – für all diese Themen können Wölflinge ein Bewusstsein entwickeln.

### **Ergebnisse der Stufenkonferenz:**

- » Bewusstsein entwickeln
  - selbst wissen, was gut für einen ist
- » Auf Frischkost achten
- » Hygiene im Zelt
- » Auf Schlaf achten
- » Hände waschen
- » Duschen
- » Hygiene
- » Umziehen
- » Minimum Zähne putzen
- » Blauer Fleck ≠ Fleischwunde
- » Mein Umfeld sauber halten
- » Verantwortung für meine Gesundheit
- » Bewegung
- » „Schatzkisten“
- » Bio, regional & fair
- » WAS esse ich
- » Wo kommt mein / unser Essen her?
- » Nachhaltigkeit
- » Ernährung
  - keine Energiedrinks
  - wenig Süßkram

## **Intellektuelle Entwicklung**

Die Wölflingsgruppe bietet ein großes intellektuelles Lernfeld für Kinder. Nicht zuletzt aufgrund des Alters in dieser Stufe tut sich hier besonders viel in der intellektuellen Entwicklung: erste Entscheidungen werden getroffen, erstes Verantwortungsbewusstsein entwickelt sich. Die Kinder lernen die demokratischen Strukturen der DPSG kennen und ihre eigene Meinung einzubringen. Dabei bilden sie sich selbst ein Urteil, reflektieren über Geschehenes und setzen erlerntes Wissen (z.B. aus der Schule) ein. Auch im Umgang mit Medien machen sie neue Erfahrungen.

### **Ergebnisse der Stufenkonferenz:**

#### **externe Faktoren**

- » Einfluss durch das Elternhaus
- » Rahmen wahrnehmen, in dem je eigene Regeln selten sind (Schule, GS...)

#### **Verantwortungsbewusstsein**

- » Hilfe holen können, auf andere Wö's achten
- » Verschwendung vermeiden
- » Umweltbewusstsein

#### **Fähigkeiten und Fertigkeiten**

- » Alltagstauglichkeit
- » Lernen, zu planen
- » Geduld
- » Durchhaltevermögen
- » Sich selbst wahrnehmen: Stärken u. Schwächen abschätzen
- » Begründung erfragen
- » Vertrauen in sich und andere
- » Gefahren einschätzen
- » Hinterfragen
- » Regeln einhalten

#### **Urteilsvermögen**

- » Sich in andere einfühlen lernen

#### **Reflexionsfähigkeit**

- » Konstruktive Kritik äußern und annehmen
- » Sich über eigene Fehler bewusst werden  
→ diese zugeben können

#### **Medienpädagogik**

- » Auszeit von Medien erleben
- » Sinnvoller Umgang mit Medien
- » Medien gehören dazu

#### **Demokratische Strukturen lernen & umsetzen**

- » Gemeinsam Regeln aufstellen und diese befolgen
- » Stammesstruktur verstehen
- » Eigene Macht / Ohnmacht akzeptieren
- » An Stammesversammlung aktiv teilnehmen  
→ wahrnehmen: „Meine Stimme wird gehört“
- » Meinungen bilden u. andere Meinungen akzeptieren
- » Kompromisse schließen u. Mehrheitsentscheidungen akzeptieren



## **Emotionale Entwicklung**

Was ist ein Gefühl? Was ist das, was in meinem Inneren vor sich geht? Wir wissen nicht „schon immer“, wie sich ein bestimmtes Gefühl anfühlt, sondern lernen dies aus Erfahrung. Kinder lernen, ihre eigenen Gefühle und die der anderen wahrzunehmen und diese Wahrnehmungen zu verarbeiten. Dabei ist es auch wichtig, zu lernen, wie man Emotionen ausdrücken und wie man mit ihnen umgehen kann – mit den eigenen und mit denen der anderen.

### **Ergebnisse der Stufenkonferenz:**

- » Zorn
- » Durchsetzungsvermögen
- » Arroganz
- » Mut
- » Feinfühligkeit
- » Bescheidenheit
- » Treue
- » Pessimismus
- » Optimismus
- » Ja-Sagen
- » Geduld
- » Ignoranz
- » Selbstsicherheit
- » Ehrgeiz
- » Qual
- » Coolness
- » Verzweiflung
- » Wachsamkeit
- » Ohnmacht
- » Neugierde
- » Liebe
- » Beliebtheit
- » Konkurrenz
- » Unsicherheit
- » Hoffnung
- » yin / yan
- » Hilfsbereitschaft

## Erarbeitete Gruppenstunden

Auf den Stufenkonferenzen wurde aus jedem Entwicklungsbereich je ein Thema ausgewählt, zu dem je eine Kleingruppe einen Gruppenstundenvorschlag erarbeitete. Diese Gruppenstundenvorschläge sollen im Folgenden vorgestellt werden.

### Gruppenstunde 1

**Thema: Sich zurücknehmen lernen**

#### **Schritt 1: Vorbereitung der Gruppenstunde**

Klären verschiedener Fragestellungen

- Welches Ziel haben wir für diese Gruppenstunde?
- Wo steht die Gruppe?
- Ist die Gruppenstunde in eine mittel- bis langfristige Planung eingebettet?

#### **Schritt 2: Durchführung der Gruppenstunde**

Zeit / Dauer	Inhalt / Methoden	Material	Wer macht's?
5-10 Minuten	Einstieg: Kinder willkommen heißen und Flinke Hände singen	Gitarre, evtl. Text	
5-10 Minuten	Spiel: Gordischer Knoten <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Alle Kinder stehen in einem engen Kreis. Alle schließen die Augen und gehen mit ausgestreckten Händen aufeinander zu, wobei jedes der Kinder versucht, zwei fremde Hände zu fassen und diese festzuhalten. Wenn alle Hände vergeben sind, bleibt die Gruppe so stehen, wie sie sich formatiert hat, und die Augen dürfen geöffnet werden.</li><li>➤ Nun werden ein bis zwei ruhige, zurückhaltende Kinder ausgewählt, die versuchen, den „gordischen Knoten“ zu lösen. Alle übrigen Kinder sollen nicht reden, damit einmal die ruhigeren Kinder zum Zug kommen und die dominanteren lernen, sich zurückzunehmen.</li><li>➤ Im Anschluss reflektiert die gesamte Gruppe das soeben erlebte Spiel: Wie ist es gelaufen? War es für die Kinder, die das Spiel anleiten sollten, schwierig? War es für die anderen schwierig, zu schweigen? Gab es Spannungen während der Übung?</li></ul>		
5-10 Minuten			

40 Minuten	<p>Kreativaktion Ein Bild für den Gruppenraum wird gestaltet: Vorbereitet ist eine DPSG-Lilie auf dem Plakat. Die Kinder können jetzt in Teamarbeit mit Stiften die Umrisse ihrer Hände in die vorbereiteten Linien malen. Dabei sollten die Finger verschiedener Kinder ineinander greifen. Anschließend wird das Bild ausgemalt (Fingerfarbe) und ausgeschnitten.</p>	Plakat, Stifte, Fingerfarbe, Schere	
Ab 5 Minuten	<p>Spiel: Tomatensalat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ein Kind verlässt den Raum. Die anderen stellen sich in einen engen Kreis.</li> <li>➤ Der Leiter gibt ein Wort z. B. Tomatensalat vor und teilt den Kindern Silben zu (To-ma-ten-sa-lat). Die Aufgabe ist in etwa gleicher Lautstärke und Geschwindigkeit gleichzeitig die Silbe zu sprechen. Das freiwillige Kind steht dann im Kreis und muss das Wort erraten. Beliebig mit anderen Worten wiederholbar.</li> </ul>		
2 Minuten	<p>Abschlusskreis: Je nach Gruppenritual und mit dem gebastelten Bild in der Mitte. Bitte auf den Gruppenzusammenhalt hinweisen und bis zur nächsten Stunde aufhängen.</p>		

### Schritt 3: Nachbereitung der Gruppenstunde

Reflexion (gegebenenfalls auch Feedback)

- Wie ist die Gruppenstunde verlaufen?
- Haben wir unser/e Ziel/e erreicht?
- Ist etwas aufgefallen, das nächstes Mal noch thematisiert werden sollte (Verhalten eines Kindes / Leiters, unbeantwortete Fragen?)

## Gruppenstunde 2

### Thema: Nachhaltigkeit (als Einstieg einer Themenreihe)

#### Schritt 1: Vorbereitung der Gruppenstunde

Klären verschiedener Fragestellungen

- Welches Ziel haben wir für diese Gruppenstunde?
- Wo steht die Gruppe?
- Ist die Gruppenstunde in eine mittel- bis langfristige Planung eingebettet?

#### Schritt 2: Durchführung der Gruppenstunde

Zeit / Dauer	Inhalt / Methoden	Material	Wer macht's?
5 Minuten 5 Minuten	Einstieg: anhand eines Stimmungsbarometers Stimmung der Kinder einfangen, anschließend zwei Spiele: 1. Spiel: Zeitungsschlagen ➤ Alle Spieler sitzen im Stuhlkreis, einer steht in der Mitte und hält die Zeitung/das Tuch in der Hand. Zu Beginn nennt der Spielleiter einen Namen. Der Spieler in der Mitte muss probieren, diesen mit der Zeitung abzuklatschen, bevor er einen neuen Namen genannt hat. Schafft er das, muss der abgeklatschte Spieler in die Mitte; der Spieler, der die Mitte verlässt, muss, bevor er sich setzt, einen neuen Namen nennen. Tut er dies nicht, muss er wieder in die Mitte.	Zeitung, Halstuch o.Ä.	
5 Minuten	2. Spiel: Lebensmittelfangen ➤ Ein Fänger wird bestimmt, der einen der übrigen Mitspieler abklatschen muss, um diesen zum neuen Fänger zu machen. Bevor sie gefangen werden, dürfen die Spieler aber ein beliebiges Lebensmittel laut nennen, versteinern dadurch und können vom Fänger nicht abgeklatscht werden. Um wieder mitspielen (und damit auch gefangen werden) zu können, muss ein versteinerter Spieler von einem anderen Mitspieler freigeklatscht werden. Alle Spieler werden befreit, wenn ein Fängerwechsel stattfindet. Das Spiel kann enden, wenn der Letzte sich freibewegende Spieler ein Lebensmittel nennt, somit sich selbst versteinert und es keine Möglichkeit mehr gibt, die anderen Mitspieler zu befreien.		

60 Minuten	<p>Aktion Kochen: Spaghetti Bolognese &amp; Salat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kleingruppen einteilen, wer welche Aufgaben beim Kochen übernimmt</li> <li>➤ Während des Kochens Siegel (Biosiegel, fair trade Siegel, etc.) auf den Verpackungen suchen und besprechen</li> <li>➤ Während des Essens mit den Kindern besprechen, was für sie fair ist und mit ihnen gemeinsam den Begriff „fairen Handel“ (fair trade) definieren</li> <li>➤ Gemeinsam aufräumen und spülen</li> </ul>	Küche, Kochutensilien, Rezept & Zutaten (bewusst regional, Bio oder fair gehandelt eingekauft), Informationen über unterschiedliche Siegel und deren Bedeutung	
15 Minuten	Abschlusskreis: Reflexion und Verabschiedung		
	<p>Ausblick: Weitere Bearbeitung des Themas mit Blick auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Siegel</li> <li>➤ Herkunft</li> <li>➤ Wofür nachhaltig?</li> <li>➤ Saisonale Produkte</li> </ul>		

### Schritt 3: Nachbereitung der Gruppenstunde

Reflexion (gegebenenfalls auch Feedback)

- Wie ist die Gruppenstunde verlaufen?
- Haben wir unser/e Ziel/e erreicht?
- Ist etwas aufgefallen, das nächstes Mal noch thematisiert werden sollte (Verhalten eines Kindes / Leiters, unbeantwortete Fragen?)

## Gruppenstunde 3

### Thema: Geduld

#### Schritt 1: Vorbereitung der Gruppenstunde

Klären verschiedener Fragestellungen

- Welches Ziel haben wir für diese Gruppenstunde?
- Wo steht die Gruppe?
- Ist die Gruppenstunde in eine mittel- bis langfristige Planung eingebettet?

#### Schritt 2: Durchführung der Gruppenstunde

Zeit / Dauer	Inhalt / Methoden	Material	Wer macht's?
5-10 Minuten	<p>Einstieg: Spiel „Decke herumdrehen“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Alle Spieler stellen sich auf die Decke und bekommen den Auftrag, diese auf die andere Seite zu drehen, ohne dabei den Boden zu berühren.</li> </ul>	Decke	
Max. 5 Minuten	<p>Anspiel durch Leitungspersonen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ein/e Leiter/in spielt einen ungeduldigen Wö, der die Leiter/innen + Gruppe nervt. Der / die andere Leiter/in reagiert nicht auf den Wölfling, woraufhin dieser sich zurückzieht.</li> </ul> <p>Gemeinsames Gespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wie haben sich die Personen verhalten? Wie könnte es besser sein? Was kann jeder dazu beitragen?</li> </ul>		
10-15 Minuten	<p>Anspiel durch Wölflinge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wölflinge spielen die Situation selbst</li> <li>➤ Anschließende Reflexion mit den Fragen: „Wie habt ihr euch dabei gefühlt?“ (aus Sicht des Leiters / des Wölflings)</li> </ul>		
20 Minuten	<p>Weitere Kooperationsspiele werden gespielt und im Anschluss immer kurz darüber gesprochen, wie die Zusammenarbeit verlaufen ist. Beispiele für Spiele:</p> <p>Eisschollenspiel</p>	Teppichfliesen	

	<p>➤ Die Teppichfliesen / Stühle werden im Raum verteilt. Sie sind die Eisschollen, die auf dem Meer treiben. Die Spieler nehmen vor Beginn des Spiels jeweils ihren Platz auf einer der Fliesen / einem der Stühle ein. Ihr Ziel ist es, als komplette Gruppe die Tür, das rettende Ufer, zu erreichen, ohne dass jemand ins Meer stürzt. Sie dürfen sich nur über die Eisschollen fortbewegen, diese auch weiterreichen oder an einen anderen Ort verlegen, sie aber nicht über den Boden schleifen. Dabei müssen alle Eisschollen immer berührt werden, sonst sind sie verloren. Berührt einer der Spieler den Boden, fällt ins Meer, muss das Spiel von vorne begonnen werden.</p> <p>Reise nach Jerusalem anders herum</p> <p>➤ Es werden weniger Stühle als Spieler in die Mitte gestellt. Die Musik wird eingeschaltet und alle Spieler laufen um die Stühle herum. Wenn die Musik ausgeht, muss die Gruppe versuchen, mit allen Mitspielern zusammen auf die Stühle zu kommen. Mit jeder Runde nimmt die Anzahl der Stühle ab. Ziel ist es, mit möglichst vielen Mitspielern auf möglichst wenigen Stühlen zu stehen.</p> <p>Zahlen ordnen</p> <p>➤ Alle Spieler bekommen die Augen verbunden und werden im Raum verteilt. Jeder Spieler bekommt eine Zahl ins Ohr geflüstert und den dazugehörigen Zahlzettel in die Hand gedrückt. Jetzt müssen sich die Kinder der Reihe nach sortieren, dürfen dabei aber nicht miteinander sprechen, sondern müssen sich durch Klatschen, Stampfen oder mit der Hand malen verständigen.</p>	<p>oder ausreichend Stühle</p> <p>Ausreichend Stühle, Musik</p> <p>Zettel mit Zahlen</p>	
2 Minuten	Abschlusskreis		

### Schritt 3: Nachbereitung der Gruppenstunde

Reflexion (gegebenenfalls auch Feedback)

- Wie ist die Gruppenstunde verlaufen?
- Haben wir unser/e Ziel/e erreicht?
- Ist etwas aufgefallen, das nächstes Mal noch thematisiert werden sollte (Verhalten eines Kindes / Leiters, unbeantwortete Fragen?)

## Gruppenstunde 4

### Thema: Erklären, was Kirche ist

#### **Schritt 1: Vorbereitung der Gruppenstunde**

Klären verschiedener Fragestellungen

- Welches Ziel haben wir für diese Gruppenstunde?
- Wo steht die Gruppe?
- Ist die Gruppenstunde in eine mittel- bis langfristige Planung eingebettet?

#### **Schritt 2: Durchführung der Gruppenstunde**

<b>Zeit / Dauer</b>	<b>Inhalt / Methoden</b>	<b>Material</b>	<b>Wer macht's?</b>
10 Minuten	<p>Einstiegsspiel: Knubbel-Ball</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Zwei gleichgroße Gruppen werden gebildet und ein Spielfeld wird definiert. Eine Gruppe erhält den Ball und darf diesen innerhalb des Spielfeldes an einen beliebigen Platz werfen. Die Mitglieder der anderen Gruppe müssen ihn fangen, sich zu einem „Knubbel“ zusammentummeln und einer der Gruppe muss so schnell wie möglich im Kreis um den Knubbel herumlaufen. Bevor er dies tut, wird jedoch der Ball wieder weggeworfen, sodass die andere Gruppe ihn fangen kann. Hat sie einen Knubbel gebildet, wirft sie den Ball wieder etc. Während des konstanten Ballwechsels zwischen den Gruppen zählt je ein Spielleiter pro Gruppe die Runden, die ihre Mitglieder, um den „Gruppenkubbel“ gelaufen sind. Die Gruppe mit den meisten Runden hat am Ende gewonnen.</li></ul>	Ball	
20-30 Minuten	<p>Kirchenführung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Drei bis vier Stationen (z.B. Taufbecken, Altar, Tabernakel) werden erklärt (hierfür kann man auch den/die Gemeindeferent/in anfragen)</li></ul>		
20 Minuten	<p>Informationssammlung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Kinder sammeln zu weiteren Stationen, die ihnen auffallen (z.B. Marienstatue, Orgel etc.), Informationen in Kleingruppen. Sie gestalten mit kreativen Mitteln (malen, basteln) eine eigene Station, die sie später – ähnlich, wie es zuvor der/die Gemeindeferent/in der</li></ul>	Pappe, Stifte Bücher (Was-ist-Was zum Thema)	



20 Minuten	Gruppenleiter/in getan hat, – vorstellen. Präsentation der Kleingruppenergebnisse		
10 Minuten	Reflexion (evtl. Lob & Kritik)		

### Schritt 3: Nachbereitung der Gruppenstunde

Reflexion (gegebenenfalls auch Feedback)

- Wie ist die Gruppenstunde verlaufen?
- Haben wir unser/e Ziel/e erreicht?
- Ist etwas aufgefallen, das nächstes Mal noch thematisiert werden sollte (Verhalten eines Kindes / Leiters, unbeantwortete Fragen?)

**Platz für deine Notizen**



Falls du Fragen, Anregungen oder weitere Informationen zur Wölflingsarbeit im Diözesanverband Fulda hast, melde dich gerne unter [woe-ak@dpsg-fulda.de](mailto:woe-ak@dpsg-fulda.de)

Weitere Infos und andere Arbeitshilfen findest du auch auf den Stufenseiten der Wölflingsstufe: [www.dpsg-fulda.de](http://www.dpsg-fulda.de)